

Der Gewerksverein.

Organ des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine
und des Deutschen Arbeiterbundes.

Preis jedes Sonntags.
Jahresabonnement: 1/2 Kr. = 26 Kr. Sch-
iff. Ausgabe: Kosten-
satz 27. Alle Buchhandlungen,
Bücher als Zeitungs-Ex-
emplare, nehmen Bestellungen
an.

Bei Abonnement von minde-
stens 8 Exemplaren unter einer
Adresse direkt an den Heraus-
geber (Dr. Max Hirsch, Met-
thäufchenstr. 19) tritt der ermäßi-
gte Preis von 6 Kr. = 21 Kr.
pro Ex. ein, welche franco
eingezogen sind.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände

von
Dr. Max Hirsch.

Nr. 11.

1869.

Berlin, den 1. August.

Die gegenwärtige Ausgabe der Arbeiter-Bildungsvereine.

Aus Süddeutschland, im Juli. Um in's
Auge über dasjenige zu kommen, was den Arbeiter-
bildungvereinen gegenwärtig zu thun obliegt, wird es
zu sein, zunächst dasjenige zu erörtern, was sie nicht
zu tun sollen. Dabei seien wir von der Sorte von Ver-
einen ganz ab, wie wir sie in unserem vorigen Artikel
(Nr. 9 d. Bl.) geschildert; wir haben es nur mit sol-
len zu thun, welche entschlossen sind, im Dienst der
eigenen Sache ernsthaft zu wirken und zu schaffen.

Auch unter diesen dürfte es einige geben, welche
wiederum sich nicht sorgfältig genug gegen das sozial-
demokratische „Gut“ verschließen zu können; welche es
ist das Beste halten, die bedenkliche Seite unter den
Mitgliedern gar nicht anzusagen zu lassen, jedenfalls
aber aufs strengste verponnen zu müssen glauben,
ob hierüber eine nicht ganz „gesinnungstüchtige“ Rei-
fung im Verein gewünscht werde. Wir halten dies für
unserer Verfehlung verfehlt. Dem „Gut“ den Weg unter die
Mitglieder zu versperren ist schlechthin unmöglich, und
wird man so verrätherischer um sich treffen, je mehr
man es ihm verweist, eben zur Erreichung zu kom-
men. Muthig dem Feinde in's Auge geschart! wo
man dies nicht wagen darf, da ist der ganze Verein
einem Pfifferling wert. Am allerfehltesten aber
ist es unserer Überzeugung nach, Mitglieder wegen
offenblühender laßalleianischer Gesinnung auszuschließen.
Die Bildungsvereine haben, ihren Grundsätzen und
Statuten nach, hierzu schlechthin kein Recht. Ihr
Wesen und Zweck ist, der allgemeinen Weiter-
bildung zu dienen, und die Parteilosigkeit somit
eigentlich ihr Grundcharakter. Was sie daneben
in der Strömung des Tages für eine Richtung be-
folgen, ist eine Sache für sich; der Grundcharakter darf
aber hierdurch nie wesentlich beeinflusst werden. Wir
wissen wohl, daß die Lassalleaner es ganz anders
haben, aber das kann für uns nicht maßgebend sein.
Den Lassalleaner es für angezeigt, der Geselligkeit,
der Unterhaltungen, der Vorträge &c. wegen unseres
Vereins anzugehören, so haben wir, so lange sie ein
unternehmungslösches Verhalten beobachten, kein Recht, sie
daran zu verhindern. Im Nebrigen müßte es traurig
mit unserer Sache bestellt sein, wenn wir nur den
Lassalleanern Einstieg zutrauen, und aber keinen. Wenn
der Feind und nahe ist, so sind wir ja auch dem

Feinde nahe! Man kann aber auch in den entgegengesetzten Fällen
versetzen, und in der Anerkennung dessen, was der Geg-
ner Wahr vorzubringen haben mag, zu weit gehen.
Wir haben schon Anträge von Vereinen unserer Richtung
gelesen, welche füglich als etwas mate und ausnahms-
weise anständige Abfassungen laßalleianischer Vereine
gelten könnten. Es ist nun ganz in der Über-
zeugung, wenn wir uns auch in dem Punkte vorbehaltlos von
unseren Gegnern unterscheiden, daß wir auch gegen-
seitig das Wahre und Gute respektieren; aber das
Prinzip darf nicht darunter leiden. Die Vorberungen
des Augenblicks sind so drängend, daß es gar nicht
möglich ist, noch ein Nebriges zu thun. Es ist zudem
ganz unpolitisch, uns mit dem Gegner in eine Art
Kampf auf diesem Gebiete einzulassen; so voll wie
er können wir den Mund doch nie nehmen, und die

halbe Leidenschaft wird im Kampfe mit der ganzen
Stadt unterliegen. Darum fest auf dem Prinzip ge-
standen und nie um einer zufälligen Strömung willen
dem Feinde Raum gegeben! Daß man den Vorberun-
gen der Zeit Rechnung trage, kann man auf andere
Art besser und eindrücklicher beweisen. Freilich muß dieses Letztere denn auch geschehen,
wenn die Prinzipientreue einen Werth hat. Kommt wir nur also zu dem, was zu thun ist.

Die nächstliegende Angelegenheit, die praktische Frage
des Tages, sind die Gewerksvereine, und wir können aus
Gefahrtheit die Mitteilung machen, daß eine für die
Gründung solcher Vereine entfallene rege Thätigkeit von
treiflicher Rückwirkung auf solche Bildungsvereine war,
von denen diese Thätigkeit ausging. Wie könnte es
auch anderes sein? Gerade hier gewann man ja den
vielvermittelten Aufstellungspunkt an die praktischen In-
teressen und die selbstige Anschauungsweise der Mit-
glieder, und hierdurch vielleicht in nicht wenigen Fällen
erst eine gründliche Grundlage für den Verein. Die Art,
wie die einzelnen Bildungsvereine sich zu den Gewerks-
vereinen zu stellen vermögen, kann man geradewegs als
das sicherste Kennzeichen ihrer Lebendigkeit betrachten.
Aber sie können nicht dabei stehenbleiben, hier helfende
und fördernde Arbeit zu thun; sie müssen auch streben,
gegenüber den weiteren Zwecken der Gewerksvereine einen
Schritt vorwärts zu sein. Kenntnis der Verhältnisse, ge-
fundne Einfühlung in wirtschaftlichen Dingen zu verbreiten,
kurz, den angestrebten materiellen Fortschritt überall zu
fügen durch erweiterte Kenntnis der wirtschaftlichen
und naturgeschichtlichen Bedingungen, auf denen derselbe
ruht. Volkswirtschaftliche Vorträge sollten jetzt
in allen unseren Vereinen an der Tagesordnung sein.
Was für schönes Zeug noch in den Köpfen vieler Leute
ist, davon macht man sich kaum eine Vorstellung.
Schreiber dieses hätte erst fürsich einen noch recht den-
kenden und verstandigen Arbeiter äußern, wenn das
Kapital möglichst billig, unter Anderem auch mit möglichst
wenig Materialverlust zu arbeiten strebe, so kommt dies
zwar dem Kapital zu gut, dem Arbeiter aber schade es!
Überhaupt ist der Mann offenbar der Meinung, es
gebe von allen auszuhaltenden Dingen schon zu viel! Das
ist die Leidenschaft des Tages vertraut, unsere Hauptwaffe gegen die Lassalleaner.
Hier dürfte auch einer der gelegtesten Punkte zu fin-
den sein, an denen man mit den Gewerksvereinen in
steter, lebendiger Berührung bleiben könnte. Außer
durch Vorträge läßt sich in diesem Sinne auch wirken
durch Verbreitung geeigneter Schriften. Als eine der
trefflichsten sei hiermit ein fast vergessenes Buch
empfohlen: „Kapital und Arbeit“, eine Uebertragung
aus dem Englischen, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts
in dem „Wochenblatt für das materielle Wohl des
deutschen Volkes“ erschienen. Daß die Schulze-Delitzs-
chen-Schriften, seine Reden zu Beginn der Arbeiter-
bewegung u. s. w. in keinem Vereine stehen sollten,
versteht sich von selbst.

Es gibt nun aber der Dinge noch manche, wo es
geht, die Hände nicht in den Schoß zu legen. Kein
Verein sollte nach einigen Jahren mehr existiren, der
nicht seine Sparkasse und seine eigene Speiseanstalt
hat. Wo es angeht, da nehme man die Frage
der Erbauung von Arbeitervorwohnungen in die Hand,
und zwar womöglich in einer Form, welche dem Ar-
beiter sofortige Beteiligung am Geschäft mit seinem
Ersparnisse verleiht. Und so wird es, je nach den
lokalen Verhältnissen, überall etwas zu thun geben.
Aber man thue, man thue auch wirklich! Fest, so-
gleich; keine Zeit ist geeigneter, als die gegenwärtige,
schon darum, weil die Arbeiter selbst gerade jetzt an-
geregt und für Vieles empfänglicher sind als sonst.
Mit der Rüstung solch reger Thätigkeit angelhan,
wird man es überall wagen dürfen, sich dem Gegner
zu stellen. Große Versammlungen vermeide man thun-
lichst, wenn man nicht die Mittel hat, die Ordnung
in durchweg aufrecht zu erhalten; die Lassalleaner sind bekanntlich förmlich eingräbt auf das
Sprengen solcher Versammlungen, wo es nicht nach
Wunsch geht. Aber den Verkehr mit den Lassalle-
anern vermeide man nicht, sondern man suche ihn.
Man erleichtert es denselben, in den Verein zu kommen;
man sucht die Besserer darunter selbst auf und lasse
sich nach Mühe verdrießen, zunächst Einzelne herüber
zu ziehen. Die Anderen werden folgen! — Wenn
nicht Alles läuft, so werden wir auf dem bevorstehenden
„sozialdemokratischen Kongreß“ häbische Sachen er-
leben. Man sorge dafür, daß die beiden feindlichen
Blätter, Sozial-Demokrat und Demokratisches Woch-
blatt, wenigstens in den Nummern, welche die Schil-
bung der vorigen Vorgänge enthalten, in allen Ver-
einern aufzutreten.

Alle diese Thätigkeit kann aber nur dann eine ge-
segnete sein, wenn sie einen Mittelpunkt und ein Organ
hat. Darum fest! Zusammenhalt und kräftige Be-
nutzung des Verbandsorgans!

Wochenschau.

Die Gründung des neusten Gewerksvereins steht
in der nächsten Woche bevor. Die Schneider, an-
fänglich aus wenigen kleinen Vereinen bestehend, haben
in den lebhaften Monaten und Wochen stark
Boden gewonnen, so daß sie verhältnismäßig zahlreiche
Vertreter in unseren Manern werden begrüßen können.
Hoffen wir mit ihnen, daß auch in ihren Versammlungen
der Geist der Einigkeit mächtig wirke und die aus der
Sonne gesendeten Delegirten durch ein neues Band mit
uns verbunden, in ihrer Heimat Ruhm geben, daß
alle unsere Bemühungen zur Befreiung unserer Arbeiter-
Verhältnisse auf einem festen und sicheren Boden ruhen:
auf dem der Selbsthilfe. Ein freudiges, herliches
Willkommen allen Vertretern! Ein glückliches Ge-
danken ihren Arbeiten!

Noch immer nicht haben die Stiften der Schmiede
und Maurer ein erwünschtes Ende erreicht, viele Meister
finden immer noch nicht im Stande zu begreifen, wie
die Geister so „frech“ sein könnten, etwas von ihnen,
den Meistern, zu fordern. So äußerte neulich ein
Hr. Altmeister in treibhaftem Tone, so etwas hätte
ein Meister von seinen Gesellen erwartet; wenn sie
je für möglich gehalten hätten, daß die jungen Burschen,

die bei ihnen gelernt, die ihnen zum größten Dank (?) verpflichtet waren, aus den Niedersarten Wahrheit machen könnten, da hätten sie sich wohl befinden und dieses und jenes Missverhältnis befehligen können. Jetzt sei ihnen Alles Hals über Kopf gelommen; ihre Ehre (?) aber dulde kein Nachgeben. — Was die Ehre doch manchen Leuten, welche die ganze mächtige Entwicklungsperiode der Selbstständigkeit der Arbeiter verschlafen haben, alles verbietet! Hinter ihre Poliere zu verstecken sie die hohe Ehre und was sie öffentlich in großen Versammlungen als unerhört verwerfen, das bewilligen sie heimlich hinterher. Bei den Mauren special verhinderten sie überall, sie seien ruiniert, wenn sie 1 Thlr. Lohn als Minimalloge bewilligten, — jetzt werden 2000 Schellen von ihnen plötzlich zu diesem Lohnsatz verlangt. Mit einem Worte: Sie sträuben sich so lange es geht, benutzen jeglichen Vorwand, bis sie schließlich doch nachgeben.

Der Strife der Schmiede ist in eine andere Phase eingetreten. Auf dringenden Vorschlag des Anwalts hatten die streitenden Geellen, mit höchst anerkennenswerter Weisheit, ein Schiedsgericht angemommen; aber die Meister konnten angeblich keinen unparteiischen Obmann für das Schiedsgericht ausfindig machen! So folgten diese Geellen auf einstimmigen Beschluss 244 Geellen, denen die Forderungen bewilligt waren, von Neuem die Arbeit eingestellt, ein großer Theil, besonders die Unwettbewerbs, hat Berlin verlassen, um weniger Kosten zu verursachen. Freudig tragen die Arbeitslosen die sich selbst auferlegten Verpflichtungen, hoffnungsvoll sehen sie die Zukunft entgegen, denn immer stärker wird ihnen das Bewusstsein: „Bei so gerechten Forderungen muss die gute Sache siegen.“ Hoffen wir mit Ihnen ein baldiges, glückliches Ende.

Bemerkenswert und nicht unerwähnt dürfen wir es lassen, dass gerade aus denjenigen Vereinen, die offenwillig ihre Beiträge zur Unterstützung senden, fortwährend Warnungen einlaufen, ja nicht überstürzt die Arbeit einzustellen. Wenn wir auch überall da, wo unseres Prinzip gemäß das letzte Mittel, die Arbeitsaufstellung, erfolgen müsste, mit allen Kräften eintreten, wenn wir uns selbst in verschiedenen Hallen für die Einstellung erklärten haben — so können wir doch nicht zulassen, auf die Gefahr, die unseren Gewerbevereinen und dem ganzen Arbeiterstande droht, aufmerksam zu machen, wenn die Striche sich derart überhäufen, dass eine erfolgreiche Unterstüzung zur Unmöglichkeit wird. Denn auch sind nicht Millionen gesammelt, noch können Laien von den einzelnen Gewerbevereinen nicht bewilligt werden. Möge doch allseitig wohl bedacht werden, dass die Opferfreudigkeit, die doch jetzt noch erforderlich ist, erlaubt muss, wenn sie in zu hohem Grade beansprucht wird. Wir bitten in Übereinstimmung mit zahlreichen aus den Arbeitsamten gewählten Vertretern dringend, nicht voreilig und leichtfertig die Gefahren der Arbeitsaufstellung herauszuschwören; ebenso dringend aber auch, dass die schon im Strile befindlichen Kameraden Opfer und damit Hilfe zu bringen, auf dass sie nicht trockne gerechte Forderungen unterliegen müssen.

Von Hrn. Smalian, Mitglied des ständigen Komitees des deutschen Buchdruckerverbandes, geht durch alle Zeitungen ein Protest gegen einen Buchdruckereibesitzer Schneider in Hamm, der die Gründung eines Verbandes von Beamten ablehnt, weil angeblich die Arbeitgeber aus dem Verbande ausgeschlossen sind. Hrn. Smalian zeigt in klaren und treffenden Worten das Geschäft und Falsche in der Ausforderung des Hrn. Schneider, indem er auf § 4 seines Statutes hinweist, der wörtlich lautet: „Prinzipien und Schriftgegenwart steht der Beitritt zum Verbande frei.“ Der älteste bestehende Gewerbeverein hat somit noch Anschlungen zu erleiden, Grund genug für uns, bei ersten Drohungen die Hände nicht müsig in den Schoß zu legen.

Der Eisenacher Kongress der „Internationale Social-Demokratie“, die sich selbst die „oblichen“ nennen, wird den 7.—9. August stattfinden und verheißen erbitterten Kampf der Kassalleanner unter sich. Wenigstens hört Hr. Zölle mit allen Mitteln Hass und Hader. Hören wir nur einige Worte aus seinem Antritt im Social-Demokrat, sie werden genügen zu einem recht artigen Bilde:

„Und nun, Parteigenossen, vernehmt, in welcher hämischlichen Weise jene Burschen (Kiehn, Böbel u. s. w.) die erwiesenermaßen im Solde des Ex-Königs von Hannover stehen, und, die bedeutendste Arbeiterpartei

Europa's bezeichnen.“ — „O, die erbärmlichen Wichte! Mögen sie sich vorstellen, dass sie nicht behandelt werden, wie sie es verdienen.“ „Unsere Gegner provozieren den „Skandal“, wohlan, sie sollen ihn haben.“ „In Zukunft werden wir schon Mittel und Wege finden, in den „Goldenen Löwen“ hineinzukommen, wenn man uns den Einlass verweigert.“

So, Ihr Arbeiter, sprechen die Leute, die Euch die allein seligmachende Lehre des social-demokratischen Zukunftstaats predigen! Viele Tausende von jauer erprobten Arbeiterschichten wird dieser Eisenacher Kongress wieder kosten, blos zu dem Zweck, dass die Führer sich gegenseitig Christ, Käuflichkeit, Verrat und Unfähigkeit im Gesicht schleudern und möglichstweise die Arbeiterschaft sogar durch thätliche Mißhandlungen geschändet wird. — Von unserer Seite wird sich Niemand an diesem After-Kongress beteiligen, sei denn, wie der wackere Vorsteher Verein, nur zum Behuf der unparteiischen Berichterstattung. —

Wir haben nachträglich einen schweren Verlust zu berichten. V. A. Huber, der Betreuer der Genossenschafts-Bewegung in Deutschland, ist am 19. Juli zu Wernerode verschollen. Obgleich in politischer und kirchlicher Beziehung conservativ, war er ein einfacher und ehriger Freund der Arbeiterschaft, welcher er durch seine zahlreichen Schriften, besonders über die englischen Genossenschaften, weientliche Dienste geleistet hat.

Zur Invalidenkasse. Die Eingehungen zu unserem großen humanen und nationalen Werk, der deutschen Verbundskasse für die Invaliden der Arbeit schreiten rüstig vorwärts, nahe an 3000 Quittungsbücher sind schon verbraucht worden und täglich erfolgen die Beitragsüberlagerungen neuer Vereine. Möge sich der Verein und sein Mitglied durch die noch bevorstehenden Statuten-Änderungen von der Beihilfegung zurückhalten lassen, denn die nicht zahlreichen Renditionen (die übrigens von vornehmen in Aussicht standen) werden unzweifelhaft Verbesserungen sein, und auch den Mitgliedern nicht Nachteil, sondern Vortheil bringen. Da unsere Invalidenkasse keine Spekulation von Unbedarften, sondern das gemeinsame Unternehmen der Arbeiter selbst ist, und jeder Großvater von deren Vertrauensmännern empfangen und verwaltet wird — so sind die hier und aufgetauchten Bedenken durchaus unbegründet; das Räthe hierüber hat schon der Leiter des in Nr. 8 d. Bl. ausgewiesenen gezeigt. Das die Gründung eines so neuen und großartigen Gebäudes, wozu alle Beispiele fehlen, nothwendig mit Schwierigkeiten verbunden ist, wird jeder Verstande einsehen. Nur ein Risiko ist wirklich vorhanden — eine Kassenverwaltung der Ortsvereine, resp. der Ortsverbände, ohne Kanton und ohne genügende Kontrolle. Seider hat in der letzten Zeit (doch nicht bei Invalidenbeiträgen) in der Nähe von Berlin eine Unterschlagung von Seiten des Kassiers stattgefunden. Möge dies eine neue Mahnung an alle Orts- und Gewerbevereine sein, in diesem wichtigsten Punkte streng und pünktlich die Muster-Kassenordnung zu befolgen. Nur keine Vertrauens-Selbstigkeit in Geldangelegenheiten! Man controllire den Kassenbestand nicht allein durch die vom Kassier geführten Bücher (welche unrichtig sein können), sondern von Zeit zu Zeit auch durch die Quittungsbücher der Mitglieder; hierin liegt die einzige Sicherheit.

Die Beitragssätze zur Invalidenkasse werden im Laufe dieser Woche angefertigt, und können ebenfalls von Hrn. Buchbinder Krebs (s. Anzeige) bezogen werden.

Gewerkenvereins-Theil.

aus Berlin.

§ In der Versammlung des Ortsvereins der Schneiders am 21. d. M. erhielt Pieckmann Kassenbericht über das am 28. Juni stattgehabte Concert. Dasselbe hat einen Reinertrag von 30 Thlr. 8 Sgr. ergeben, der zu Liquidationszwecken verwendet wird. Ein von Herrn Heimann eingezogener Protest, dahin gehend, den Beischluß der Versammlung vom 7. Juli zurückzunehmen, welcher der Arbeit nur 12 resp. 15 Sgr. einbringt. Dazu kommt, worauf vor Atem Gewicht zu legen ist, dass die Arbeiterschaft im Alter pensioniert werden. Obgleich nur ein Rückhalt durchaus nicht existirt, so wurde in Folge der Aufschreie demnach die Arbeit einstellte. Und das Resultat! Ein Theil bestellte sich mehr, die Mehrzahler gingen dann Montag, den 26. d. M. unter den alten Bedingungen wieder an. Die älteste bedeutsche Waffe der leidenschaftlichen Arbeiterschaft gelangt also hier im vollesten Glorie, sie hat nur Radikal für die Arbeit mit sich gebracht. Ein Strife ohne fester Rückhalt bleibt immer eine Waffe, die den Jäger selbst verwundet.

in die Mitgliederliste ihre volle Uebereinstimmung mit den Prinzipien des Ortsvereins zu erkennen. Die Zahl der Mitglieder stieg auf 185. Eine Sammlung für die stinkende Schmiedegesellschaft ergab 2 Thlr. 20 Sgr.

J. Pieckmann, Sec.

§ In der Versammlung des Ortsvereins der Stahlarbeiter u. c. am 22. Juli wurde der Rechtschutz dafür aufgedehnt, dass nach Prüfung einer besonders dazu ernannten Kommission von 3 Personen, jedem Mitgliede gestattet ist, seine Prezesse auf Kosten des Vereins zu haben. Ganzlich ausgeschlossen sind jedoch Schlägerei, Raub, Selbstverschulden Schläger und Klagen unter Mitgliedern.

F. Flemming, Orts-Sek.

§ In der am Sonnabend den 24. d. M. stattgehabten Sitzung des O.-V. der Eisföder u. c. wurde die vom Ausschuss vorgelegte neue Geschäftsförderung mit geringen Änderungen angenommen. Sobald wurde auf höchste Auflösung des Arbeit-Kaufmänn-Büros und dessen beständige Wichtigkeit für den Verein hingewiesen. Eine Sammlung für den Strife der Mauren ergab den Betrag von 6 Thlr. 8 Sgr., welcher an den Ortsverein abgeführt werden wird.

Liebiger.

§ Wort im Voigtländ. 27. Juli. Endlich können wir berichten, dass nach älterer Anregung von Seiten der Vorsteher des Planischen Gewerbevereins für Maschinenfabrik auch in Wörth i. B. ein Ortsverein constituiert hat. Von 45 Maschinenfabrikanten haben sich bis jetzt 28 befreit. Bei der am 24. Juli abgehalteten Versammlung, inden der Vorstand Boren, S. Schreiber, Borch, E. Becker, Stellw., H. Hirschbach, Raff., Fred. Georg., Secr., S. Adler, Concr., G. Hirschbach, G. Schädel und G. Weller als Auskunftsmitglieder, Hrd. Georg., Secr.

§ Bernburg, 25. Juli. Eine der größten Volksversammlungen, die unsere Stadt jemals gesehen, fand gestern Abend im Livilltheater statt; unter den weit über 1000 Personen waren alle Klassen vertreten. Um 8½ Uhr eröffnete Dr. Vogelherd, C. Gahn die Versammlung, indem er den Reichstagsabgeordneten Dr. Max Hirsh als ein geladenen Redner vorstellte. Ein großer Zuspruch erhob sich bei der Vorlesenden-Wahl; hiermit ist schon festgestellt, dass viele Kassalleanner anwesend waren, die, wie gewohnt, die ersten Wahlen eingenommen hatten, und trotz ihrer entschiedenen Widerzahl in der Versammlung terroristisch; die meisten darunter waren nicht einmal hiebende Arbeiter, sondern von Stoffasen u. a. O. herbeiführend. Dr. Hirsh beschleunigte darauf in schlagender Weise alle Scheingründe des Demokraten und forderte zum Schlusse die Abhänger der Selbsthilfe zu einer Bekehrung über Grundung von Ortsvereinen am folgenden Sonntag auf: ein grosser Theil der Versammlung verließ nun das Volk, da Witterung vorüber war. Dies bewußten Herr Bremer und seine Freunde, um möglichst noch den Antrag zu stellen: die Versammlung erklärte sich für den Ausdruck an die selbständige Arbeiter-Vorarl. (d. h. die Sozial-Demokraten), welche trotz entschiedener Proteste ohne Diskussion für angenommen erklärt wurde. Der Hauptwohl aber, einen Delegierten nach Eisenach wählen zu lassen, konnte nicht erreicht werden. Erst um 1 Uhr Nachts wurde die aufgeregte Versammlung geschlossen.

Am Sonntag Vormittag erläuterte unser geehrter Gott vor einer kleinen Versammlung von Arbeitern und Arbeitgebern die Statuten der Gewerbevereine in so überzeugender Weise, dass allgemein die Gründung von Ortsvereinen für Bernburg für die nächste Zeit bestimmt zugestellt wurde. Es ist keine Frage, dass der geringe Boden, der die Kassalleanner hier gewonnen hatten, durch die gefrigid und heutige Versammlung ihnen vollständig entzogen ist; alle gefundenen Elemente sind für die Hirsh-Demokratischen Gewerbevereine gewonnen.

§ Einer Mittwochabend und Bredow bei Stettin präsentiert ist die dortige Arbeiterschaft in den Acker-Siedereien lediglich ein Werk der Herren Ambrosi, Hink und Konsernen. Wenngleich anzuerkennen ist, dass die Arbeitserhältlichkeit dadurch sehr viel zu wünschen übrig lässt (14-stündige Arbeitstage wird mit einem Sohn von 16, 17 und 18 Jgr. pro Tag bezahlt), so drängen die großstädtische Arbeit nur 12 resp. 15 Sgr. einbringt. Dazu kommt, worauf vor Atem Gewicht zu legen ist, dass die Arbeiterschaft im Alter pensioniert werden. Obgleich nur ein Rückhalt durchaus nicht existirt, so wurde in Folge der Aufschreie demnach die Arbeit einstellte. Und das Resultat! Ein Theil bestellte sich mehr, die Mehrzahler gingen dann Montag, den 26. d. M. unter den alten Bedingungen wieder an. Die älteste bedeutsche Waffe der leidenschaftlichen Arbeiterschaft gelangt also hier im vollesten Glorie, sie hat nur Radikal für die Arbeit mit sich gebracht. Ein Strife ohne fester Rückhalt bleibt immer eine Waffe, die den Jäger selbst verwundet.

§ Bremen. Die Gewerbevereine finden unter den Maschinenbau-Arbeitern haben auch die Güte

ang mit der Zahl der die sich

z. Secr.
der Stu-
dium dafü-
r zu erma-
nde geplant

zu Jena
Anhause
Mitglie-
der-Gesell-

vitztage habe
vom Aus-
ingen Kla-
fizitare Na-
und desse-
nen. Ein
Betrug abgela-
der.

z. Secr.
Gesell-

confi-
natur

macher und die Dresdner bereits constituirende Versamm-
lungen gehalten. Mehrere andere Gemeinde werden dem-
nächst nachfolgen. Besonders hoffen hier die mit den Gewerbevereinen verbundenen Zentralverbässen, da durch
diesen Grundung doch endlich den Arbeiter gezeigt wird,
dass die Zeit der Kraft vorüber ist, und das mit allen
Kräften an die wirkliche Hebung und Besserung der arbei-
tenden Bevölkerung hand angelegt wird.

S. Wremen. 20. Juli. Hier sind jetzt 3 Ortsvereine
konstituiert: der Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, der Gold- und Silberarbeiter, und die
Tischler u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Dresden. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

einschen, dass sie ihrer Sache durch solches Benehmen nur
schaden. Sie kennzeichnen sich als die rohen Patrone, die
mit der Faust Gewalt ihrer Ansicht holen brechen wollen.
Sie werden sie nun und nimmermehr die Einigkeit des deut-
schen Arbeitervandes fördern helfen. Sie arbeiten der
Reaktion, wie es wohl die Ansicht ihrer begeisterten Führer
ist, mit allen Kräften in die Hände.

S. Braunschweig a. S. Die Schwierigkeiten mit dem
Bestehen des D. V. der Maurer sind immer noch nicht beendet,
denn auf unsre Regierung zu Mersburg gerichtete Beschwerde wurde aus die Antwort, dass dieselbe sich in
keiner Weise veranlasst sehe, der Polizei irgend welche
Aufforderung zu ertheilen. Während nun in Mersburg,
stehen wir hier rechts und linkslos da, denn von der
Polizeihand ist uns mitgebracht worden, wir würden in
unserer Angelegenheit sehr bald dann nicht die Erlaubnis zu
Versammlungen erhalten, wenn wir dieselben anmeldeten.
Es bleibt uns nun noch der Weg der Beschwerde an das
Ministerium, der unverzüglich betreten werden soll.

S. Neu-Münzen. Am Vorstand unseres
Ortsvereins (Maurer x.) besteht aus folgenden Mitgliedern:
Waldenberg, Vorl. Moritz, Stell., Hermann, Konr., Erd-
mann, Conr., Teuchert und Stiehler, Ben., Hartmann,
Conr. Und wir haben bei der Berathung über die Zu-
sammensetzung des Ortsvereins Ratiowitz ff. erachtet, dass
hier noch viel Platz für eine neue Siedlung abgesehen
wurde, welche die großen Rechte, welche Maschinenbauer und Metallarbeiter
in Deutschland besitzen, gewahrt werden, damit sie hier
wieder auf ihre alte Stellung zurückkehren können. So ist
die Siedlung Ratiowitz geschaffen worden.

S. Ratiowitz. Schreibe mir bald eine Befehlshab-
er und wenige Männer, um die Siedlung einzurichten.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

und jene schroffe Forderung empören. Wir traten daher
mit ihm Rappelt in Briefverkehr, und als er mit vielen
Freunden am Sonntag hier war, riefen wir ihm auf seine
Forderung nicht zurückzubringen in der allgemeinen Be-
wegung, sondern selbst einen Verein zu gründen, ein freies
Verein zu ihm halten.

Arbeitervereins - Theil.

S. Chemnitz. 20. Juli. In der Diözesan-Versam-
mlung hierher war unter Anderem auch die Sonntagsarbeit
zur Sprache gekommen, bei welcher Gelegenheit der der
freien Richtung huldigende und hier sehr beliebte Geistliche

Dr. Galinich sich entschied, dafür ausgesprochen, dass
Sonntagsarbeit keine Sünde sei, was ihm die heftigsten Angriffe eines anderen (höchst ehrbaren) Geistlichen
gegossen.

In der Polenik, die sich in den hiesigen Blättern
unter das Farb- und Bilder entpann, verlachte man von
priesterlicher Seite, indem man sich den Anteil gab.

Und wir haben bei der Berathung über die Zusam-
mensetzung des Ortsvereins Ratiowitz ff. erachtet, dass
hier noch viel Platz für eine neue Siedlung abgesehen
wurde, welche die großen Rechte, welche Schweizer und Schuhmacher
in Deutschland besitzen, gewahrt werden, damit sie hier
wieder auf ihre alte Stellung zurückkehren können. So ist
die Siedlung Ratiowitz geschaffen worden.

S. Ratiowitz. Schreibe mir bald eine Befehlshab-
er und wenige Männer, um die Siedlung einzurichten.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

S. Ratiowitz. Am Sonntag Morgen haben sich nur
noch die hiesigen Maschinenbau und Metallarbeiter, mit ca.
300 Mitglieder, den Tischler und Silberarbeiter, und die
Lederarbeiter u. c. Die Stimmung des Volkszahl unter Arbeitern
ist ausgezeichnet. Aufzählender Bericht warten später

Abstand des Briefes in nächster Nummer.

